

151/150

1627 [März 16.], Dienstag nach Mittfasten

A

ERKLÄRUNG VON ANDREAS STOLL, [MÜLLER] VON SARMENTORF, BEZÜGLICH SEINER VERGEHEN¹

"Jch Andres Stoll von Sarmistorff: Bekhenn hiemit das Jch deren von herren Landtvogt [der Freien Ämter, Paul] **Ceberg**, mit mier beschächner so woll mundtlich, als auch in schrift: vorgeläsner abredung, und verglychs², wegen unterschiedenlich myner Verfälden sachen, gantz woll Zufriden, und bekantlich bin. Dieselbig auch inn allwäg Zuo erstatten, frywillig anglobt, Und versprochen hab Jn crafft diser myner nachgesetzten eigner handtgschrift: Welliches alles beschächen Jn bysyn H. **Beatt [II.]** Zurlauben Landtschrybers [der Freien Ämter]: und Melcher wüths [=Wirth] weybels ... [des Amtes] Vilmärgen [=Villmergen] Wye auch mynes Sohns Heinrich Stollen [=Stoll] und Ulin Kochen [=Koch] mynes Dochtermans. ...".

Es folgt die eigenhändige Unterschrift Stolls:

"Jtem ich Andres stol beken wye obstod".

1) s. Zurlaubiana AH 147/123 spez. Anm. 5

2) s. ebenda AH 151/154

Original, ausser der Unterschrift von der Hand Beats II. Zurlauben AH 151, 359-360 - Blatt 359^v und 360 leer

151/151

[n.1645]

A

NOTIZEN¹ [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER EINEN GERICHTSFALL IN DER STADT ZUG?]

"1. Rechnung dess Guots fürnemen und dem Gricht eröffnen ... Zum Rechten Zusetzen, ob nit die Muoter sambt Jrem Ehemann, by der beschächnen Eheabred gethanen versprächen verpliben. Andingete Recht, die Stattrecht nit überträffen sollen. Jn Ansehung dass solche billich, gebürlich, und rechtmessigerwyss, Zuogangen, und alles mit Kondtschafft, und Brieffen Erwysen Jst Fürs Ander so sy by sölchem nit geschirmt mögen werden ...[,] welle sy by Jres Manns säligen erster Eheabred wider verpliben (welche sy mit Kondtschafft wahrzemachen vorbehalten). Das ob Gott will Nit Jn beeden Ehetägen betrogen syn sölle.